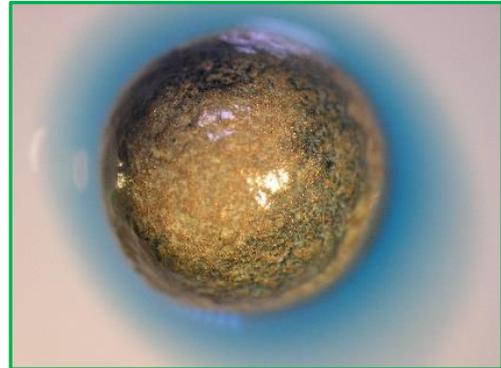


Transferprojekt XenoKat gestartet: Pilze für sauberes Abwasser

Am 01. Mai 2017 ist das Projekt „XenoKat“ gestartet, ein Projektverbund zur Erforschung biokatalytisch arbeitender Filtersysteme zum Abbau von Arzneimittelrückständen, sogenannten Xenobiotika, aus Abwasser. Das Filtermaterial soll aus biofunktionalisierten zellularen metallischen Werkstoffen bestehen. Projektpartner sind neben dem Institut für Naturstofftechnik an der TU Dresden die ASA Spezialenzyme GmbH sowie die BfG Bundesanstalt für Gewässerkunde, Referat Gewässerchemie. Das CIMTT ist im Projekt für den Technologie- und Wissenstransfer verantwortlich. Das Projekt wurde im Ideenwettbewerb „Neue Produkte für die Bioökonomie“ ausgewählt und wird nun zwei Jahre aus Mitteln des BMBF gefördert. Lesen Sie mehr dazu unter [CIMTT-News](#). Ihre **Ansprechpartnerin** zum Thema ist Frau Dipl.-Ing. Sylvia Franke-Jordan (Sylvia.Franke-Jordan@tu-dresden.de).



Hochporöse metallische Hohlkugel mit gebundenen Enzymen aus Pilzen (© TU Dresden)

VEREINT: Bürger diskutieren über Starkregen in Johnsbach

Das im Dezember 2016 gestartete Forschungsprojekt „Kooperativ organisierter Bevölkerungsschutz bei extremen Wetterlagen (VEREINT)“ führt aktuell gebietspezifische Gefährdungsanalysen zur Ermittlung von Hochwasserereignissen in der Stadt Glashütte durch. Mit Unterstützung der Stadtverwaltung (Bürgermeister, Bauamt und Stadtwehrleitung) wurden fünf Ortschaften für die Analyse priorisiert: Johnsbach, Dittersdorf, Reinhardtsgrimma, Hirschbach und Schlottwitz. Das Projektteam, das aus Forscherinnen und Forschern der Professur für Hydrologie und dem CIMTT besteht, interessiert sich für Wetterereignisse, die sich insbesondere durch Starkregen und daraus entstandene Sturzfluten auszeichnen. Um mit den Bürgern der ausgewählten Ortschaften ins Gespräch zu kommen, werden mit Unterstützung der jeweiligen Ortsvorsteher Gesprächsrunden initiiert. Die erste Gesprächsrunde fand am 27. April 2017 im Vereinshaus in Johnsbach statt. Mit viel Öffentlichkeitsarbeit u.a. in Form von Postkarten und mit Aushängen in der Ortschaft wurden die Johnsbacher auf die Veranstaltung aufmerksam gemacht. Der Einladung folgten über 20 Bürger. Dabei konnten wichtige Informationen und Erfahrungen zu hochwasserbedingten Schäden, Messwerte zu Wasserständen und Niederschlägen, Aufzeichnungen darüber sowie Fotos gesammelt werden. Die Auswertung der Daten und Informationen soll helfen, Gefahrenhotspots in der Kommune zu präzisieren und Ereignisabläufe mit einem Simulationsmodell zu rekonstruieren. Damit wird eine verbesserte Einsatzplanung der Einsatzkräfte im Ereignisfall angestrebt. Mehr Informationen zum Projekt gibt es [hier](#). Die nächste Gesprächsrunde findet am 30. Mai 2017 in Dittersdorf statt. Ihre **Ansprechpartnerin** zum Thema ist Frau Dipl.-Ing. Kerstin Lehmann (Kerstin.Lehmann@tu-dresden.de).

Steht Ihnen das
Wasser auch
manchmal bis zum
Haus?

Postkarte mit Einladung zur Gesprächsrunde.
(© Kerstin Lehmann)



Wichtige Informationen zum Hochwasser konnten in Johnsbach gesammelt werden. (© J. Schache)

Interessante Vorlesung: Der Ingenieur als Führungskraft

Das Thema „Mitarbeiterführung – der Ingenieur als Führungskraft“ stand im Mittelpunkt einer vom CIMTT organisierten Vorlesung Ende April im AUDIMAX der TU Dresden. Rund 200 Studierende des Maschinenwesens lauschten interessiert den Ausführungen von Norbert Rokasky, Geschäftsführer der AMS Ausbildungsgesellschaft für Metalltechnik und Schweißerei mbH. Dabei ging es u.a. um die Vermittlung von praktischen Erfahrungen im Führen eines Unternehmens sowie betriebswirtschaftliche Zusammenhänge und Konsequenzen von Entscheidungen. Mehr dazu lesen Sie [hier](#).



Norbert Rokasky im Audimax. (© B. Kauschinger)

Smarte Werkbank: InnoTeam mit Diskussionsforen auf dem Weg

Viel positives Feedback haben die Projektpartner des InnoTeams Anfang des Jahres auf dem 1. Diskussionsforum „Smarte Werkbank“ von den Mentor/innen aus Wissenschaft und Industrie bekommen. Welche Assistenzfunktionen mit der „Smarten Werkbank“ abgedeckt werden sollen, waren Diskussionsschwerpunkte im Forum. Im Ergebnis des Forschungsprojektes soll ein grafisches Assistenzsystem für die Entwicklung von produktionstechnischen Systemen entstehen. Des Weiteren sollte die zukünftige „Smarte Werkbank“ einen offenen Standard für alle Branchen bieten, der ein sogenanntes Multi-Domains-Datenmanagement ermöglicht und formale Aufgaben automatisiert abarbeitet. Dabei wird eine spannende Anmerkung von Prof. Dr. Ing. Martin Schmauder, Direktor des CIMTT, das Team weiter begleiten: „Wie kann man Komplexität beherrschen, ohne dass es noch komplexer wird?“ Das nächste Diskussionsforum findet am 18. Mai 2017 statt. Lesen Sie mehr zum [Diskussionsforum](#) und zum [InnoTeam](#).



Austausch beim ersten Diskussionsforum Anfang Februar 2017. (© InnoTeam)

EISAB: Film erklärt anschaulich Beschichtung von Oberflächen

Im Rahmen des Kooperationsprojektes „EISAB“ ist ein [Video](#) entstanden, in dem sehr anschaulich das Prinzip der aktiven, polymeren Beschichtung von Oberflächen zur Vermeidung von Eisbildung und dauerhafter Eisanhaftung erklärt wird. Außerdem stehen zwei neue Technologie-Dossiers zur Verfügung, die für einen Transfer der Technologie in die Wirtschaft genutzt werden können. Beide Dossiers stellen Verfahren der eisabweisenden Oberflächenbeschichtung vor die anwendbar sind etwa für Windkraftanlagen, Oberleitungen, Flugzeuge, Züge oder Kälteanlagen. Die Dossiers stehen auf dem [Innovationsportal des CIMTT](#) zum Download zur Verfügung.

Transnationaler Transferpromotoren-Atlas

Die Erfassung von Transferpromotoren in Sachsen, Niederschlesien und dem Usti-Bezirk läuft im Rahmen des Projektes „TRANS³Net“ auf Hochtouren. In Kürze wird eine tri-nationale Karte zur Verfügung stehen. Der sogenannte **Transferpromotoren-Atlas** wird die erste grenzübergreifende Darstellung von Ansprechpartnern, Institutionen und Einrichtungen für den Technologietransfer sein und ist ein wichtiger Baustein für den Aufbau eines grenzübergreifenden Netzwerkes. Aktuelle Informationen und Eindrücke vom Transferpromotoren-Event Anfang April 2017 in Bautzen finden Sie auf der [Projektseite TRANS³Net](#)



Wussten Sie, dass...

Sachsen im April mit 130 Sonnenstunden das bundesweit sonnenscheinärmste Bundesland war.